

## **Außenwirtschaftstag Sachsen-Anhalt 2014**

### **Minister Hartmut Möllring: Chancen der EU-Strukturfondsperiode 2014 - 2020 für den Außenhandel nutzen**

Wie können Unternehmen aus Sachsen-Anhalt ihre Produkte erfolgreich und wirtschaftlich exportieren? Diese Frage stand heute im Mittelpunkt des Außenwirtschaftstages des Landes. Mehr als 100 Teilnehmende informierten sich in Magdeburg über Chancen und Strategien für die Erschließung von Auslandsmärkten unter Bezugnahme der Europäischen Strukturfonds sowie über aktuelle Tendenzen im internationalen Geschäft.

Im Zentrum des Außenwirtschaftstages stand die Präsentation des neuen, im Juli beschlossenen Außenwirtschaftskonzeptes des Landes durch Wissenschafts- und Wirtschaftsminister Hartmut Möllring. „Weltweiter Handel und grenzüberschreitende Investitionen sind wichtige Voraussetzungen für Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand. Sachsen-Anhalts Außenwirtschaft ist seit Jahren auf Wachstumskurs – Exporte und Importe haben sich seit 2000 in etwa vervierfacht. Und: Fast drei Viertel der Unternehmen sind davon überzeugt, dass der Außenhandel für sie künftig noch an Bedeutung gewinnt“, betonte Möllring und fügte hinzu: „Die Landesregierung wird daher auch weiterhin günstige Rahmenbedingungen schaffen, damit gerade unsere vielen kleinen und mittleren Firmen die Chancen der Globalisierung noch intensiver nutzen können. Wir wollen die Unternehmen für das Thema Außenwirtschaft sensibilisieren, sie für die Erschließung ausländischer Märkte beraten und sie auf ihrem Weg in diese neuen Märkte begleiten. Dafür werden wir insbesondere die Fördermittel aus den EU-Strukturfonds nutzen.“ Die Exportquote liegt in Sachsen-Anhalt noch immer rund 20 Prozentpunkte unter dem Schnitt der westdeutschen Länder. Daher nimmt das Außenwirtschaftskonzept auch das Aufholpotential des Landes in den Blick.

Für Sachsen-Anhalt ist der Export ein wichtiger Wachstumsmotor. Im ersten Halbjahr 2014 exportierten heimische Unternehmen Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 7,6 Milliarden Euro, im Vorjahreszeitraum waren es etwa 7,5 Milliarden Euro. „Der Exporterfolg unserer sachsen-anhaltischen Wirtschaft basiert nicht auf weltbekannten Marken und Unternehmen. Es ist unser Mittelstand, unsere ‚Hidden Champions‘, die rund um den Erdball beeindruckende Exporterfolge aufzeigen“, betonte Klaus Olbricht, Präsident der Industrie- und Handelskammer Magdeburg. Die günstige Ausgangssituation für Exporttätigkeiten, die sich durch die zentrale Lage Sachsen-Anhalts in Europa ergebe, sei jedoch so manchem Unternehmen nicht immer bewusst. Neben der Einschätzung der globalen Märkte verwies Olbricht unter anderem auch auf die Fördermöglichkeiten des Landes und der EU, die exportunerfahrenen Unternehmen aus Sachsen-Anhalt Starthilfe geben können und machte Mut, den Schritt ins Auslandsgeschäft zu wagen: „Die Ergebnisse zeigen: Mit der richtigen Vorbereitung und Strategie überwiegen die Erfolge und lassen sich Risiken minimieren.“

„Um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, sind insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen auf eine langfristige und gezielte Unterstützung durch die Politik angewiesen“, erläuterte Dr. Benno Bunse, 1. Geschäftsführer der Germany Trade & Invest (GTAI), der Gesellschaft des Bundes zu Außenwirtschaft und Standortmarketing in Deutschland, in seinem Redebeitrag. Er ging auf die Förderinstrumente für den deutschen Mittelstand ein, die der Bund zur Unterstützung und Ankurbelung des Auslandsgeschäfts bereitstellt.

Aktuelle Informationen über globale Märkte präsentierten Felix Neugart, Bereichsleiter Außenwirtschaft und -recht des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), sowie Alexander Markus, Delegierter der deutschen Wirtschaft in Kiew. Felix Neugart ging auf die hohe Relevanz der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) und die Auswirkungen für die kleinen und mittelständischen Unternehmen unserer Region ein. Die Folgen der Krise in der Ukraine für das Auslandsgeschäft hiesiger Unternehmen standen im Mittelpunkt der Ausführungen von Alexander Markus. Seit Beginn der Krise ist der Außenhandel mit der Ukraine erheblich eingebrochen, was zu Unsicherheiten bei vielen Unternehmen geführt hatte. Alexander Markus informierte aus erster Hand über die aktuelle wirtschaftliche Situation und erlaubte den hiesigen Unternehmen einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen vor Ort.

Wie die Umsetzung eines EFRE- oder ESF- finanzierten erfolgreichen Auslandsgeschäftes gelingt, präsentierten schließlich vier Unternehmer aus Sachsen-Anhalt mit anschaulichen Praxisbeispielen. Die Geschäftsführer der Unternehmen Mercateo Services, SM Calvörde Sondermaschinenbau, Miltitz Aromatics und der Halloren Schokoladenfabrik sprachen offen über die Herausforderungen verschiedener Märkte, gaben authentische Einblicke in ihr strategisches Auslandsgeschäft und Empfehlungen zum Einsatz der EU-Strukturfonds.

Das neue Außenwirtschaftskonzept des Landes Sachsen-Anhalt ist unter folgendem Link abrufbar: [www.mw.sachsen-anhalt.de/aktuelles/publikationen](http://www.mw.sachsen-anhalt.de/aktuelles/publikationen).

**Hintergrund zum Außenwirtschaftstag Sachsen-Anhalt 2014:**

Ausrichter der Veranstaltung sind das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft in Kooperation mit den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sowie dem Landesverband Großhandel Außenhandel Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e.V. Die Durchführung des Außenwirtschaftstages liegt bei der Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes (IMG). Der Außenwirtschaftstag Sachsen-Anhalt 2014 hat das Ziel, Einblick in die vom Land innerhalb des Außenwirtschaftskonzeptes zur Verfügung gestellten Instrumente im Rahmen der EU-Förderperiode 2014 - 2020 zu geben und beleuchtet den Gesamtkontext der Fördermaßnahmen. Die Erfolge sachsen-anhaltischer Unternehmen im Bezug auf die Herausforderungen und Erfahrungen in ihrem Auslandsgeschäft geben einen unmittelbaren Einblick in die Praxis und bieten die Gelegenheit, andere Unternehmen für das Auslandsgeschäft zu sensibilisieren und zu motivieren.

**Hintergrund zu den EU-Strukturfonds:**

Die Europäischen Strukturfonds zielen auf die Verbesserung von Wachstum und Beschäftigung in den Regionen Europas. Für Sachsen-Anhalt standen im Förderzeitraum 2007 - 2013 dafür insgesamt 2,6 Milliarden Euro zur Verfügung. Im Förderzeitraum 2014 - 2020 werden es rund 2 Milliarden Euro sein. Der Außenwirtschaftstag wird ebenfalls aus Mitteln der EU-Strukturfonds finanziert. Die EU-Strukturfonds bestehen zum einen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der unter anderem für Forschung, Entwicklung, Innovation sowie die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen eingesetzt wird. Zum anderen gibt es den Europäischen Sozialfonds (ESF), der Bildungsprojekte, Beschäftigung und Mobilität der Arbeitskräfte sowie die Bekämpfung der Armut unterstützt. Beide EU-Strukturfonds sind für das Land Sachsen-Anhalt eine Erfolgsgeschichte. Durch die Unterstützung von zahlreichen lokalen Projekten konnten schon nahezu 12.400 Dauerarbeitsplätze geschaffen und 46.000 Arbeitsplätze im Land gesichert werden. Weitere Informationen finden Sie hier: [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de).

**Kontakt:**

Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG)  
Am Alten Theater 6  
39104 Magdeburg

**Luisa Kittner**

Pressereferentin

Tel.: + 49 391 568 99 72

E-Mail: [luisa.kittner@img-sachsen-anhalt.de](mailto:luisa.kittner@img-sachsen-anhalt.de)